

Tabelle III.

Vertheilung der mobilen Gattungen.

Classen.	Gen.	Art.	Var.	♂	♀	♂♀	h
Thalamifloren	36	395	211	83	33	274	5
Calycifloren	68	789	481	102	69	537	81
Corollifloren	25	262	114	66	15	181	—
Monochlamydeen	8	120	100	12	2	34	72
Dicotyledonen	137	1566	906	263	119	1026	158
Monocotyledonen	23	373	125	48	—	325	—
<i>Genera mobil. Flor. germ.</i>	160	1939	1031	311	119	1351	158
Dicotyl. der Alpen	137	528	262	17	19	440	52
Monoc.	23	92	27	2	—	90	—
Dicotyl. des Mittellandes	137	1038	644	246	100	586	106
Monoc.	23	281	98	46	—	235	—
<i>Genera mobil. Flor. alpinae</i>	160	620	289	19	19	530	52
<i>Genera mobil. Flor. mediterr.</i>	160	1319	742	292	100	821	106

(Fortsetzung folgt.)

Personalnotizen.

— Heinrich Freyer, Custos am Museum in Laibach, soll an Koch's Stelle das Custodiat am Museum in Triest übernehmen.

— Christian Brittinger, Apotheker in Steyr, wurde von der physicalisch-medicinischen Societät in Erlangen und der naturforschenden Gesellschaft in Altenburg zum correspondirenden Mitgliede ernannt.

— Gustav Straube, der im vergangenen Sommer Europa behufs des Sammelns naturhistorischer Gegenstände in Amerika verlassen hat, ist zwar glücklich von Hamburg binnen 75 Tagen in Donna Francisca angelangt, bald darauf jedoch so krank geworden, dass er durch längere Zeit für jede Beschäftigung unfähig blieb.

Monatsitzung des zoologisch - botanischen Vereines in Wien am 3. März 1852.

Vorsitzender: Vicepräsident Dr. Eduard Fenzl.

Der Sekretär berichtete über den Verkehr des Vereines. Unter den 23 neu beigetretenen Mitgliedern befindet sich diesmal Sr. Excellenz der Herr Minister Dr. Alexander Bach.

Der Herr Vorsitzende würdiget mit trefflichen Worten die volle Bedeutung dieses Beitrittes und es wird einstimmig der Beschluss gefasst, Sr. Excellenz durch eine eigene Deputation den Dank des Vereines auszudrücken.

Die Vorträge beginnt Herr Johann Bayer mit einer kritischen Beleuchtung des Martin'schen Werkes über die Etymologie und Prosodie der Pflanzennamen. Der Herr Sprecher weist nach, dass

Herr Martin häufig ohne Begründung seiner Ableitungen und seiner Schreibart vorgegangen sei und oftmals anekdotenhafte Angaben über die Bedeutung mancher Pflanzennamen aufgeführt habe. Herr Bayer erkennt an, dass man in der Praxis viele Namen unrichtig und fehlerhaft ausspreche und glaubt, dass, obschon dergleichen Fehler dem Fortschritte der Wissenschaft keinen Eintrag thun, es doch wünschenswerth wäre, wenn auch die botanische Sprache in ihrer Vervollkommnung nicht zurückbleiben möchte.

Herr J. G. Beer berichtet über seine zehnjährigen Versuche mit *Echinocactus Eyriesii*. Er verschloss eine solche 1 Zoll hohe Pflanze in ein Glas möglichst hermetisch. Im 1. Jahre wuchs der Cactus freudig fort. Im 2. Jahre zeigten sich *Pteris serrulata* und *Nephrodium molle* im Glase, der Cactus wurde 3 Zoll lang. Im 3. Jahre vertrockneten die Farren gänzlich, allein eine andere grüne Masse bedeckte das Glas inwendig dergestalt, dass vom Cactus, der indessen einen Seitenzweig getrieben hatte, nichts zu sehen war. Im 4. Jahre zeigten sich längs dem Glase Moose. Im 5. Jahre hörten alle *Cryptogamen*-Bildungen gänzlich auf und der Cactus wuchs bis zum 8. Jahre fort, wo er den Stöpsel erreichte und am 24. April 1851, das ist im 9. Jahre diesen völlig hinaus trieb. An diesem Tage wuchs der Cactus um mehr als einen halben Zoll.

Ein zweiter und dritter Versuch wurde zu dem Ende angestellt, um zu beobachten, in welcher Weise sich durchschnittene Caktuskörper zu heilen versuchten und wie sich die Lebens- und Produktionskraft dieser kräftigen Organismen bei verschiedenartigen Störungen äussern. In einem Falle schienen die Neubildungen unmittelbar aus dem Markkörper hervorzugehen.

Der Herr Vorsitzende sucht über die einzelnen Erscheinungen Erklärungsgründe zu geben und ersucht den Herrn Sprecher die Versuche fortzusetzen, insbesondere aber das Augenmerk auf die aus den Schnittflächen sich reproducirenden Pflanzentheile zu richten, bei denen, und zwar gleich beim ersten Auftreten, durch genaue anatomische Untersuchungen am leichtesten nachzuweisen sein würde, woher die neuen Bildungen entstünden.

Herr Müller, aus Brünn, übergibt dem Vereine eine in Weingeist conservirte *Vipera berus* und fügt einige Bemerkungen über dieses giftige Thier hinzu.

Graf Marschall spricht über die entomologischen Sammlungen von Paris und London, nach Berichten des Herrn Motschoulyky im Bulletin de la soc. de Moscou.

Zum Schlusse theilt Herr v. Ettingshausen einige neue Acquisitionen zur vorweltlichen Flora Oesterreich's mit. Eine ausgezeichnete Cupressineenform benannte er nach dem Herrn Finder *Thuites Hoheneggeri*.

Die nächste Monatsitzung wurde wegen der Charwoche auf den 14. April verlegt. Sida.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-
Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische
Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1852

Band/Volume: [002](#)

Autor(en)/Author(s): Sida

Artikel/Article: [Monatsitzung des zoologisch-botanischen Vereines in Wien am 3.März 1852. 92-93](#)